

vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
Dezember 2013 - Januar - Februar 2014



Neues im Pfarramt

Die Guttempler in
Otterndorf

Gemeindefahrt nach
Berlin

Kirchenbüro

Öffnungszeiten

Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag, 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

- **Pfarramtssekretärin**
Marianne Sandner
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel: 04751-3935,
Fax: 04751-6666
kirchenbuero@kirche-otterndorf.de
- **Friedhofswart Uwe Blohm**
Friedhofsangelegenheiten
Montag 11-12 Uhr
04751-999 69 54
und 0162-9336202
- **Küster Erich Löppke**
0175-8940697

Kindergarten St. Severi

Leiterin: Verena Toborg
Mittelweg 6, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-69 37
kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Silke Becker
Tel.: 04751-913 484
kv-silke-becker@web.de
Stellvertretender Vorsitzender
Pastor Thorsten Niehus

Pfarramt

- **Pastor Ludwig Feltrup**
Diekenhoper Ring 28
21762 Otterndorf
Tel. 04751-9995450
bartho-1@t-online.de
- **Pastor Thorsten Niehus**
Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
21762 Otterndorf
Tel. 04751-3915
thorsten.niehus@evlka.de
- **Superintendent**
Jörg Meyer-Möllmann
Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
Tel. 04751-9781846
Sup.cuxhaven-Hadeln@evlka.de
- **Diakonin Imme Koch**
Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-99 92 31
diakonie@kirche-otterndorf.de
ev.jugend@kirche-otterndorf.de
- **Kreiskantor Kai Rudl**
Feldweg 7, 21781 Cadenberge
Tel.: 04777- 84 17
Kai.Rudl@onlinehome.de

- **Telefonseelsorge:** 0800/1110111 kostenlos Tag und Nacht
- **Diakonisches Werk Cadenberge** Claus-Meyn-Str. 2
Mo - Fr 8-12 Uhr, Tel: 04777-8199
- **Hospizgruppe Land Hadeln e.V.**, Sackstr. 4, Otterndorf
Di + Do 10-12 Uhr, 04751-900190

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir. (Jesaja 60,1)

Endlich ist der dunkle Monat November wieder Vergangenheit. Endlich dürfen wir, die wir so lange in die Vergangenheit geschaut und getrauert haben, wieder nach vorne sehen. Endlich dürfen wir auch wieder so sein, wie wir gedacht sind: licht. Hier muss man genau hinsehen, dass das Wort licht mit einem kleinen „l“ geschrieben wird. Es ist nicht das große Licht gemeint, das aus Gottes Himmel scheint und auf uns zukommt. Dieses große Licht gebührt Gott allein. Es scheint in die Welt und auf alle Menschen, die im Finstern wandeln wie wir im November. Weil das große Licht scheint, werden wir Menschen wieder licht. Also hell, freundlich, warm und zugewandt.

Advent, so sagt man es immer, ist die Zeit des Wartens. Das ist nicht falsch. Aber noch viel mehr ist Advent die Zeit der Zuwendung. Menschen werden wieder auf sich selbst aufmerksam, weil sie auf etwas hoffen. Sie hoffen darauf, dass alles gut wird. Aber Menschen werden im Advent auch wieder auf andere Menschen aufmerksam und wollen ihnen helfen, dass alles gut wird. Im Warten und Vorbereiten der Adventszeit liegt etwas von der Herrlichkeit und dem Licht Gottes. Die Welt soll hell, freundlich und warm sein. Das Leben soll herzlicher, liebevoller und lebenswerter werden. Es soll ein wenig von dem unter uns aufleuchten, was in der Schöpfungsgeschichte steht: Und siehe, es war sehr gut.

Noch im kleinsten Weihnachtsmarkt, noch im kleinsten Glas Glühwein liegt etwas von dieser großen Hoffnung: Ich stehe hier und genieße, weil alles gut werden soll.

Natürlich ist längst nicht alles gut, wer wüsste das nicht. Die Welt ist eher zerrissen und voller Spannungen, wie das eigene Leben meist auch. Aber das hindert mich ja nicht zu hoffen: Es soll alles gut werden. Wenigstens ein bisschen. Also machen wir uns an die schöne und schwere Arbeit der Hoffnung, das Zerrissene ein wenig zu heilen und das Angespannte ein wenig zu erlösen. Jeder und jede weiß etwas, was er oder sie dazu beitragen könnte. Jeder Mensch, vermute ich, kennt einen anderen Menschen, dem er das Leben ein klein wenig leichter machen könnte. Leichter ist so ähnlich wie lichter. Wo das Leben leichter wird, wird es auch heller. Das ist Zuwendung: leichter, heller, lichter machen. Advent ist, bei aller nötigen Vorbereitung, auch eine Zeit der Zuwendung. Was ich anderen Gutes tue, kommt mir selber zugute. So wird alles ein wenig lichter. Und wo es lichter wird, spüren alle meine Sinne sofort: Mit Gottes Hilfe kann vieles gut werden. Wer sich anderen zuwendet, spürt die Zuwendung Gottes. In diesem Sinne eine gesegnete Adventszeit

Ihr Ludwig Feltrup



Neues aus dem Pfarramt

Seit 15. September gestalten wir, die Pastoren Ludwig Feltrup und Thorsten Niehus, gemeinsam das Otterndorfer Pfarramt. Wir haben seither für Otterndorf einige Neuerungen beschlossen.

Die Pfarrbezirke (früher Ost – West) haben wir aufgelöst. Beide Pfarrstelleninhaber verstehen sich als Pastoren der ganzen Gemeinde. Unsere Zuständigkeit haben wir nach Aufgabenschwerpunkten oder im wöchentlichen Wechsel geregelt.

• **Aufgaben**

Pastor Feltrup kümmert sich schwerpunktmäßig um Seniorengeburtstage und die Betreuung des Altenheimes, während Pastor Niehus sich um die Arbeit rund um die Kindertagesstätte kümmert und als geschäftsführender Pastor und stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender Ansprechpartner für viele Verwaltungsangelegenheiten ist. Angebote für Kinder und Jugendliche, auch über Otterndorf hinaus, gestaltet Diakonin Imme Koch-Seydell.

• **Wöchentlicher Wechsel**

Gottesdienst, Trauungen und Beerdigungen gestalten wir im wöchentlichen Wechsel. Der jeweils andere Pastor übernimmt in dieser Zeit Vertretung und andere Aufgaben im Kirchenkreis und kümmert sich stärker, zum Beispiel, um den Gemeindebrief, Musik, Bauangelegenheiten, die Vorbereitung des Konfirmandenunterrichtes, einer Gemeindereise, besonderer Festgottesdienste und manches mehr.

Als Seelsorger stehen wir beide für die ganze Gemeinde bereit. Anruf oder E-Mail genügen und wir vereinbaren gerne (auch sehr kurzfristig) einen Termin.

Für Ihre Wünsche und bei Fragen rund um eine Taufe, Ihre Trauung, Konfirmandenunterricht Hochzeitsjubiläum usw. melden Sie sich gerne im Kirchenbüro, wo Frau Sandner auch ihre Anmeldung entgegennimmt.

Gelegentlich haben wir auch frei. Pastor Feltrup im Regelfall am Samstag und Pastor Niehus am Montag. Wir wünschen uns, dass wir an diesen Tagen möglichst nur angerufen werden, wenn Ihr Anliegen nicht warten kann.

Ansonsten freuen wir uns beide über Anrufe und persönliche Begegnungen. Ihre Wünsche hören wir uns gerne an. Ob und wie wir sie erfüllen, darüber reden beide Pastoren miteinander und entscheiden einvernehmlich. Wie gesagt, wir sind beide Pastoren der ganzen Gemeinde...

• **Konfirmandenzeit in Otterndorf – In einem Jahr zur Konfirmation**

Auch für die Konfirmandenzeit gibt es in Otterndorf Neuerungen.

Ein Konfirmandenjahrgang beginnt künftig direkt am Sonntag nach den Konfirmationen und dauert ein Jahr.

Neben 14-täglichem Unterricht und dem verbindlichen Besuch von 25 Gottesdiensten gehören eine Wochenendausfahrt und zwei bis drei Konfirmandentage fest zur Konfirmandenzeit dazu.

Die Konfirmanden sind mit Beginn der Konfirmandenzeit (mindestens) in der 7. Klasse. Der erste einjährige Konfirmandenjahrgang beginnt am 26. Mai 2014. Wir freuen uns als Unterrichtende auf viele interessante Begegnungen mit den Jugendlichen und ihren Eltern.



Danke für Ihre Unterstützung

6615 € haben 190 freundliche Menschen unserer Gemeinde zwischen Erntedankfest und Martinstag (11.11.) auf unseren Brief hin gespendet. Das sind pro Spender im Durchschnitt fast 35 €, die uns für unsere Kirchengemeinde anvertraut wurden. Herzlichen Dank dafür. Und wir freuen uns über all diejenigen, die uns in den nächsten Tagen und Wochen mit Ihrer Spende unterstützen.

Herzlichen Dank auch für die vielen Menschen, die im vergangenen Jahr ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde mitgearbeitet haben: Als Sänger im Chor, als Mitglied des Kirchenvorstandes, als Kuchenbäckerin bei der Goldenen Konfirmation und bei vielen anderen Anlässen.

Danke für die vielen Menschen, die in Otterndorf mit ihrer Kirchensteuer unser

Gemeindeleben ermöglichen: Die Gehälter der Pastoren und Mitarbeiter, die Pflege unserer vielen Gebäude bis hin zur Briefmarke im Kirchenbüro finanzieren wir dank Ihrer Kirchensteuer ebenso wie, anteilig, die Arbeit des Diakonischen Werkes, einen Zuschuss für das Berufsbildungswerk in Cadenberge, für die St. Severi-Kindertagesstätte, die Seemannsmision und viele weitere Aufgaben

Und ganz bestimmt nicht zuletzt: Herzlichen Dank für all die Menschen, die unsere Gemeinde mit ihren guten Gedanken und Gebeten begleiten.

Gebete, Spenden, Kirchensteuer und handfeste Mitarbeit. Danke für Ihre Hilfe, dass in unserer Kirchengemeinde der Glaube an Jesus Christus eine Zukunft hat.

Thorsten Niehus

Benachteiligten das Weihnachtsfest verschönern

Es gehört zu den guten Traditionen in Otterndorf, dass die evangelische Kirchengemeinde benachteiligten Menschen dabei hilft, das Weihnachtsfest durch eine Zuwendung zu verschönern.

Im letzten Jahr waren es Geld- und Sachgeschenke, mit denen ehrenamtlich Mitarbeitende in die Häuser gegangen sind. Viele Menschen haben sich darüber gefreut. Aber es gab auch Menschen, die beschämt waren. Menschen, die plötzlich auf der Straße nicht mehr begrüßt haben, weil sie sich als arm entlarvt fühlten. Andere fragten sich: Warum habe ich nichts bekommen?

Aus diesen Gründen hat der Kirchenvorstand beschlossen, bei den Weihnachtsgaben etwas zu verändern.

Wir laden herzlich dazu ein, Weihnachtsgaben zwischen 1. und 4. Advent in unserem Kirchenbüro abzuholen. Ohne Nach-

weis und große Worte bekommen Sie von Frau Sandner einen Umschlag mit einer Unterstützung, die Ihnen helfen soll, sich oder Ihrer Familie einen Wunsch zu Weihnachten zu erfüllen. Das Kirchenbüro hat, wie immer, Dienstag und Donnerstag 15-17 Uhr und Freitag 10-12 Uhr geöffnet.

Benachteiligte Familien mit kleinen Kindern in den Otterndorfer Kindertagesstätten haben wir bei den Weihnachtsgaben besonders im Blick. Sie können sich ihre Zuwendung gerne auch bei der Leitung des Kindergartens abholen.

Fassen Sie sich ein Herz und machen Sie sich auf den Weg. Oder ermutigen Sie andere, die es nötig haben, sich auf den Weg zu machen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest.

Thorsten Niehus



Deutsche Seemannsmission Tees-Hartlepool



Das Transportteam

Foto: Dirk Bungert

Was ist nötig, um 280 Seeleuten eine Weihnachtsfreude zu machen? Zunächst einmal das Wissen, dass auf den Schiffen Menschen arbeiten. Menschen, die weit weg von ihren Familien und Freunden das Weihnachtsfest irgendwo auf der Welt einsam und traurig verbringen, oft auf See unter gefährlichen Wetterbedingungen. Menschen, die für unser Wohlergehen arbeiten, denn mindestens 80 % aller Güter werden auf Schiffen über die Meere transportiert.

Dieses Wissen hat viele warmherzige Bewohner unserer Region dazu bewegt, liebevoll Päckchen für die Seeleute zu packen. Andere haben nicht unerhebliche Summen Geldes gestiftet, so dass von hilfsbereiten Frauen und Männern 160 weitere Geschenke gepackt wer-

den konnten. Kinder der Grundschule Otterndorf malten Weihnachtskarten, die beim Packen beigefügt wurden. Umzugskartons für die insgesamt 280 Päckchen wurden gestiftet. Nette Menschen transportierten die gefüllten Kartons nach Cuxhaven. Von dort wurden sie kostenlos nach Immingham in England verschifft und nach Teesside gebracht, so dass unsere Nachfolger sie im Dezember an die Seeleute verteilen können.

Es sind also viele warmherzige Menschen nötig, denen es wichtig ist, ein wenig Freude in das Leben der Seeleute zu bringen.

Ganz herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Ihre
Rosi und Jürgen Heimer

55. Aktion Brot für die Welt

Brasilien - Die Himmelstürmer von Cerro Corá



Foto: Florian Kopp

Fußball bringt Glück

Für Viele bedeutet das Jahr 2014 ein großes Fußballjahr, denn im Juni 2014 findet in Brasilien die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Doch auch schon aus den Nachrichten wissen wir, dass die Vorbereitungen dafür nicht allen Menschen in Brasilien zugutekommen.

Die Proteste im Land haben gezeigt, dass die sozialen Missstände von den Vorbereitungen auf die WM eher noch verschärft werden. Umso wichtiger sind Organisationen, die sich um Kinder und Jugendliche aus den Elendsvierteln kümmern. Eine davon, die unter der Abkürzung SERUA bekannt ist, hat ein Programm mit dem Titel „Kick in ein besseres Leben“ initiiert, das mehr ist, als nur sportliches Training. SERUA unterhält in Rio de Janeiro ein Zentrum, das Kinder und Jugendliche aus den Favelas von der Straße holt. Dort gibt es, was die meisten Kinder zu Hause vermissen: Erwachsene mit Zeit, Unterstützung bei Schulproblemen, Beratung, Kurse in Zirkusakrobatik, Informatik und das sehr beliebte Fußballtraining. Die Kinder und Jugendlichen erfahren hier verbindliche und liebevolle Unterstützung. Oft wird der Kontakt zum Zentrum über Jahre gehalten. Dann freuen sich auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wie gut sich manche entwickeln

– trotz der Kindheit in der Favela.

Brot für die Welt unterstützt die Arbeit von SERUA – damit noch viele Kinder mit Fußball ein Stück Glück finden. Helfen Sie mit!

Spendenkonto 500 500 500, KD-Bank, BLZ 1006 1006

Beitrag der Kirchengemeinde zum Sternenmarkt: Adventsstube der Kirchengemeinde St. Severi am Samstag, den 14. Dezember 2013

In diesem Jahr möchten wir alle Otterndorfer und Gäste gern in unsere kleine Adventsstube im Gemeindehaus einladen. Von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr freuen wir uns auf Ihren Besuch und möchten Sie mit dem traditionellen Weihnachtsg Gebäck „Brad´n Klüten“ und Braunen Kuchen verwöhnen. Bei Kaffee und Tee können Sie Advents- und Weihnachtsatmosphäre genießen und anschließend sind Sie herzlich eingeladen zu dem um

17.00 Uhr in der Kirche stattfindenden Konzert.

Die Einnahmen dienen der Förderung der Kirchenmusik (Kinderchor, Kirchenchor und Posaunenchor) in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Kirchenvorstand

Winterkirche im Gemeindehaus

Hochgerechnet wird die Beheizung der St. - Severi - Kirche 2013 wegen gestiegener Ölpreise und des kalten Frühjahrs bei 7.000€ liegen. Über 2.000 € kostet allein in den Monaten Januar und Februar das Aufheizen der Kirche nur für die Gottesdienste. Das ist eine große Belastung unseres Gemeindehaushalts und auch ethisch bedenklich, da es nicht gerade dem Klimaschutz und der Bewahrung der Schöpfung dient.

Der Kirchenvorstand hat daher in seiner Sitzung vom 14. November beschlossen, die Gottesdienste nach dem Epiphaniasonntag (5. Januar) in das Gemeindezentrum zu verlegen. Ab 1. März finden sie dann wieder in der Kirche statt. Danach will er die Erfahrungen auswerten.

Der Kirchenvorstand sieht das auch als Chance, Gottesdienste anders zu erle-

ben. Der Raum lässt sich unterschiedlich gestalten und Gottesdienste in anderer Form sind möglich. Die Erfahrungen aus anderen Gemeinden in ganz Deutschland zeigen, dass diese Zeit des Zusammenrückens durchaus eine gute und besondere Erfahrung ist. Danach freuen wir uns auf die wärmeren Monate mit Konzerten und vielen großen Gottesdiensten wie Karfreitag, Ostern oder zu den Konfirmationen.

Wir können uns gut vorstellen, dass Gemeindeglieder diese Neuerung befremdlich finden. Wir laden diese ein, eigene und neue Erfahrungen zu machen und danach zu urteilen. Auf jeden Fall ist es ein Beitrag zur Energieeinsparung und damit auch Umweltschutz.

Reinhard Krause

Studienfahrt nach Berlin,**Samstag, 15. Februar 2014 - Sonntag, 16. Februar 2014****„Das Evangelische Pfarrhaus und die deutsche Geschichte“**

Was verbindet Angela Merkel, Friedrich Nietzsche, Benjamin Stuckrad-Barre und Gudrun Ensslin miteinander? Sie stammen alle aus evangelischen Pfarrhäusern.

Evangelische Pfarrhäuser sind seit Luther Orte der Bildung und der Freiheit. Bis in die Gegenwart stammen Künstler, Musiker, Literaten, Politiker, Wissenschaftler und andere Kulturträger sehr häufig aus evangelischen Pfarrhäusern. Sie sind Orte der Aufklärung, Inseln und Keimzellen der Freiheit, aber auch Projektionsflächen für Ideale, die andere Menschen nicht erreichen können und Orte des Scheiterns. Pastors Kinder, Müllers Vieh, ...

Neben den mittelalterlichen Klöstern hat das evangelische Pfarrhaus wie keine andere Institution die Kultur des christlichen Abendlandes geprägt.

Unter dem Titel „Leben nach Luther – Eine Kulturgeschichte des Evangelischen Pfarrhauses“, thematisiert das Deutsche Historische Museum in Berlin erstmals die Bedeutung des Pfarrhauses in einer Ausstellung, zu der auch die Kirchengemeinde Otterndorf ein kleines Kästchen mit sieben Pfarramtssiegeln beisteuert.

Am Wochenende 15. -16. Februar 2014 bieten wir eine Studienfahrt nach Berlin an, in deren Mittelpunkt der Besuch der Ausstellung stehen soll. Fahrt und Übernachtung sind sehr einfach gehalten, um mit 90 € einen Preis zu ermöglichen, der für jeden erschwinglich ist.

Die Abfahrt am Bahnhof Otterndorf ist um 6.21 Uhr und erfolgt mit Regionalzügen. Nach dem Mittagessen werden wir das Deutsche Historische Museum mit

der Ausstellung: Leben nach Luther – Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses, besuchen.

Abends beziehen wir eine sehr einfache Unterkunft der Berliner Stadtmission, das Gästehaus im Zentrum neben dem Hauptbahnhof, und treffen uns zum Abendessen in der „Ständigen Vertretung“ einer preiswerten Promi-Kneipe mit Fotoausstellung zur deutschen Nachkriegsgeschichte.

Am Sonntag steht nach dem Frühstück ein Besuch des Gottesdienstes im Berliner Dom auf dem Programm. Nach dem Mittagessen fahren wir um 14.01 Uhr ab Hauptbahnhof zurück nach Otterndorf, das wir um 19.36 Uhr erreichen.

Der Preis für die Studienfahrt beträgt 90 € und beinhaltet die Fahrt mit „Schönes Wochenende“ incl. Nahverkehr Berlin, Übernachtung im Doppelzimmer in der Berliner Stadtmission, Frühstück + Mittagessen am Sonntag, Gepäckaufbewahrung und Eintritt im Deutschen Historischen Museum.

Mittagessen und Abendessen am Samstag à la carte, sowie Getränke und Reisevorrat gehen auf eigene Kosten.

Alle Interessierten können sich im Kirchenbüro verbindlich bis allerspätestens Freitag, 13. Dezember schriftlich anmelden. Die Fahrt ist begrenzt auf 20 Teilnehmende. Mindestzahl 10 Teilnehmende.

Ein verbindliches Vorbereitungstreffen findet am Mittwoch, 15. Januar, 19.30 Uhr in der Lateinschule Otterndorf statt. Über Rückfragen freut sich

Pastor Thorsten Niehus.

Weitere Informationen:

Zur Ausstellung: <http://www.dhm.de/ausstellungen/pfarrhaus/>

Zur Übernachtung <http://www.guesthaus-im-zentrum.de>

Zum Berliner Dom <http://www.berlinerdom.de>

Zu den Restaurants: http://www.koflerkompanie.com/de/restaurants_cafedhm.html

<http://www.staev.de/de/berlin-mitte.html>



Impressum:

vom Himmelreich - Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde Otterndorf - wird herausgegeben vom Kirchenvorstand.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden.

Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Auflage: 3500 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 13. Februar 2014

reinkrause@t-online.de

Miteinander essen, sich kennen lernen, Gemeinschaft erleben und sich so nicht nur leiblich stärken ...

das haben die neuen Pastoren Herr Niehus und Herr Feltrup mit Jugendlichen der Evangelischen Jugend im Himmelreich 5, in Otterndorf erlebt.

Die Jugendlichen kochten für die Pastoren zu ihrer Ankunft in der Kirchengemeinde Otterndorf, um sie auch aus der Nähe kennen zu lernen. Zwei gelungene und schmackhafte Abende wurden miteinander erlebt!



Ein Tag auf der Bootsfreizeit 2013 in den Niederlanden

Der Wecker klingelt um 7.00 Uhr morgens. Während wir Mädchen zehn Minuten später unter der Dusche stehen, mümmeln sich die Jungen noch in den Schlafsäcken. Kurz nach 8.00 Uhr gibt es Frühstück mit dem weichen und elastischen holländischen Brot (für Insider: „Quietschbrot“).

Beim Ablegen müssen alle mit anfasseln. Der Steuermann (oder die Steuerfrau)

gibt die Befehle: Achter- und Vorleine lösen, das Boot mittels der Fender von Kai und anderen Booten abpolstern. Da die Skipper großes Vertrauen in uns haben, dürfen auch wir Jugendlichen die Yacht fahren, selbst schwierige Manöver wie Ab- und Anlegen sowie Brückendurchfahrten dürfen wir übernehmen.

Um das Boot sicher über Kanäle, Meere und durch Polder zu fahren, braucht

man einen Navigator. Dieser muss die Seekarte lesen können, ob die geplante Route genug Tiefgang hat, ob Brücken und Schleusen genug Platz haben und geöffnet sind und ob die Durchfahrt etwas kostet.

Während der Fahrt wird das Frühstücksgeschirr abgewaschen, welches oftmals durch die gute mit Spaß gefüllte Stimmung, die tolle Gemeinschaft und den Zusammenhalt wie in einer Familie freiwillig übernommen wird. Die anderen können sich mit Spielen, Musik hören, Tanzen, Gitarre spielen und Rummeln amüsieren. Die schöne holländische Landschaft zieht draußen an uns vorbei.

Am Ende des Tages fahren wir zu einem Hafen, in dem wir die Nacht verbringen. Der jeweilige Dienst kocht in der bordeigenen Küche das Abendessen. Die an-

deren haben Zeit, durch die Stadt zu bummeln. Um 18.00 Uhr gibt es das leckere warme Essen, in der anschließenden Abendrunde wird der Tag reflektiert, jeder kann sagen, wie er ihn erlebt hat. Um 20.00 Uhr verlassen uns die Skipper zur „Käpt'ns-Runde“, um den nächsten Tag zu planen. Wir können Unsinn anstellen und auf die anderen Boote gehen. Um 22.00 Uhr muss man wieder auf dem eigenen Boot sein. Der morgige Tag wird besprochen und bis in die Nacht hinein gespielt. Danach geht es in das „bequeme“ Bett und wir schlafen.

Obwohl wir eine Woche auf engstem Raum zusammen lebten, gab es keine Streitereien. Überwiegend lag Freude und Spaß in der holländischen Seeluft.

Lena und Jenny



**Sonntag, 1. Dezember
(1. Advent)**

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Freitag, 6. Dezember

11.30 Uhr Kindergartenandacht
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

**Sonntag, 8. Dezember
(2. Advent)**

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen
Pastor Niehus

Freitag, 13. Dezember

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

**Sonntag, 15. Dezember
(3. Advent)**

9.30 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup

Freitag, 20. Dezember

9.30 Uhr Schulgottesdienst
11.30 Uhr Kindergartengottesdienst

**Sonntag 22. Dezember
(4. Advent)**

9.30 Uhr Gottesdienst Superintendent
Meyer-Möllmann

24. Dezember (Heiligabend)

15 Uhr Kinderchristvesper
Diakonin Koch-Seydell

18 Uhr Christvesper
Pastor Niehus

23 Uhr Christmette
Pastor Feltrup

25. Dezember (1. Weihnachtstag)

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

17 Uhr Weihnachtliche Orgelandacht
bei Kerzenschein
Pastor Feltrup

**Sonntag, 29. Dezember
(1. Sonntag nach dem Christfest)**

9.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Niehus

31. Dezember (Silvester)

18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

1. Januar - Neujahr

Kein Gottesdienst

Freitag 3. Januar

18 Uhr Andacht zum Jahresbeginn mit
Neujahrsempfang

**Sonntag, 5. Januar
(1. Sonntag nach dem Christfest)**

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Niehus

Freitag, 10. Januar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

**Sonntag, 12. Januar
(1. Sonntag nach Epiphania)**

9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pastor Feltrup

Freitag 17. Januar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 19. Januar
(2. Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst
Lektor Krause

Freitag 24. Januar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 26. Januar
(3. Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup

9.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 31. Januar

10 Uhr Andacht im Altenheim

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 2. Februar
(4. Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

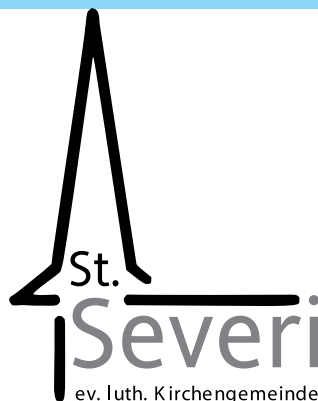
Freitag 7. Februar

11.30 Uhr Kindergartenandacht

18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Sonntag, 9. Februar
(letzter Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe
und Tauberinnerung
Pastor Niehus



Freitag 14. Februar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 16. Februar
(Septuagesimae)

9.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup

Freitag 21. Februar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 23. Februar
(Sexagesimae)

9.30 Uhr Gottesdienst
Lektor Krause

9.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 28. Februar

10 Uhr Andacht im Altenheim

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 2. März
(Estomihi)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Guttempler in Otterndorf – schon mal was davon gehört?

24. Oktober 2013, 19:20 h, Gemeindehaus der St. Severi-Kirche Otterndorf. Noch fast eine dreiviertel Stunde bis 20:00 h und schon sind Viele anwesend. Die Einen in der Küche, um Kaffee zu kochen, die Anderen in einem der Gruppenräume, in dem sie sich gleich treffen und austauschen werden. Von wem die Rede ist? Von den **Guttemplern – einer Hilfe für Alkoholranke und Angehörige**.

Nachdem ich die freundliche Suchtberaterin für den Distrikt Otterndorf – es gibt auch Gemeinschaften in Cuxhaven, Altenwalde und Langen -, Waltraud Christoffel, gefragt hatte, ob ich mir wohl einmal an einem der Donnerstagabende, an dem sich die Guttempler regelmäßig treffen, Informationen holen dürfte, bot sie mir spontan an: „Kommen Sie beim nächsten Treffen doch einfach mal vorbei.“

Und das tue ich natürlich. So lerne ich auch gleich den Leiter der Gruppe, Hans-Werner Peters, kennen, der mich ebenso herzlich wie Frau Christoffel empfängt. „Schön, dass Sie über uns schreiben möchten. Bleiben Sie heute Abend doch bei uns und stellen Sie Ihre Fragen gleich selbst in der Runde.“

Ich bin sprachlos. So viel Offenheit habe ich nicht erwartet. Immerhin ist das Outen eines Alkoholproblems, so meine persönliche Erfahrung, gewöhnlich tabu in einer Gesellschaft, in der Alkohol für alle und überall völlig uneingeschränkt angeboten und genossen werden kann und die Ablehnung eines Gläschens Sekt oder eines Glases Bier mindestens als langweilig, wenn nicht gar als spießig gilt. Insbesondere Jugendliche haben es da ziemlich schwer, wollen sie doch zu einer Clique dazugehören. Dass Freundschaften aber auch ein „Nein danke, keinen Alkohol bitte“ aushalten müssen, davon haben die

Meisten noch nichts erfahren.

Zurück zum heutigen Treffen, an dem ich dabei sein darf. Nein, niemand möchte, dass ich wieder gehe. Und es gibt auch keine Hemmschwelle, mir meine Fragen zu beantworten.

Da ist beispielsweise der Leiter selbst, der von seinem „**Einstieg**“ berichtet:

„Anfänglich war es für mich eine Belohnung, täglich 2 – 3 Flaschen Bier zu trinken. Nach getaner Arbeit. Aber dann wurde es mehr. Die Arbeit überforderte mich. Die Anzahl der Bierflaschen wuchs. Zum Schluss waren es täglich 20 – 30 Flaschen.“

Wie kann man denn da noch einen Betrieb führen, frage ich (Herr P. war Landwirt).

„Ja, das war natürlich schwierig. Auch wenn lange Zeit keiner auf dem Hof etwas gemerkt hat. Dann aber machte die Gesundheit nicht mehr mit. Ich konnte einfach nicht mehr.“ Hier ergänzt Martin W. (Name geändert): „Ist man erst einmal beim Alkohol, wachsen die Versagensängste, die man ohnehin schon hat. Die Konzentration lässt nach, man verliert sich in Wiederholungen beim Reden, ertrinkt in Selbstmitleid oder verfällt in eine tiefe Depression.“

Jemand Anderes bestätigt diese Angstzustände, das Gefühl, ständig überfordert zu sein, wachsende familiäre Probleme, die Furcht vor dem Reden, seine Meinung (nüchtern) zu sagen, anerkannt zu werden und die „Selbsttherapie“, mit einem immer steigenden Alkohol-Konsum „Herr der Lage“ zu werden. Was aber eben nicht funktioniert, sondern genau das Gegenteil hervorruft. Und da hilft es auch nicht, ein „nur“ Quartal-

stinker zu sein. Tage und sogar Wochen ohne Alkohol sind zwar ein Fortschritt, der Alkohol-Konsum danach ist aber dafür doppelt und dreifach so hoch. **Wie kommt man da bloß raus aus diesem Teufelskreis?**

„Mir hat meine Familie geholfen“, sagt Herr Peters, „indem sie einen Guttempler zu uns auf den Hof eingeladen hat. Damit war der Anfang gemacht. Ich ging zum ersten – und nicht zum letzten – Mal zu einem dieser Treffen. Und dann begann für mich ein langer Weg. 1 ½ Jahre hat es nämlich noch gedauert, bis ich endlich den Entzug begann. In dieser Zeit waren die Guttempler für mich eine zweite Familie geworden. Ohne sie wäre ich heute nicht trocken.“

Hört sich alles einfach an. Aber wie stelle ich mir die Hilfe dieser „Zweitfamilie“ vor? Andrea S. (Name geändert) sagt dazu:

„Hier bei den Guttemplern werden Sie aufgefangen. Sie können herkommen und sprechen oder auch nicht und nur einfach zuhören. Niemand zwingt Sie zu irgendetwas. Wenn Sie aber etwas zu sagen haben, wissen Sie, dass Sie verstanden werden und müssen sich nicht anhören: ‚Warum hörst Du nicht einfach auf zu trinken?‘ Offenbar kann ein Außenstehender nicht begreifen, dass ein Alkohol-Problem eben nicht von heute auf morgen gelöst werden kann. Dass manchmal Jahre dazu vonnöten sind. Und man während dieser Zeit kein schlechter Mensch ist, sondern



Waltraud Christoffel, eine der Gründerinnen der Guttemplergruppe in Otterndorf und Hans-Werner Peters, der 1. Vorsitzende

„nur‘ jemand, der Hilfe und Unterstützung nötig hat. Hier finde ich das Verständnis und das Vertrauen, das ich brauche. Und es bedeutet eine unsagbare Sicherheit, Tag und Nacht die Möglichkeit zu haben, jeden aus unserer Gruppe anrufen zu können, wenn die Not am größten ist.“

Alle Anwesenden nicken zustimmend und bestätigen diese großartige Hilfe.

Ehrlich wird hier miteinander geredet. Und bei aller Warmherzigkeit auch manchmal sehr eindringlich, wenn ein Entzug unvermeidbar scheint und der Betroffene das selbst nicht so ganz einsehen will. Letztlich ist aber jeder, der einen solchen Entzug gemacht hat, dankbar dafür, dass ihm die Gruppe dazu verholfen hat.

Gehören Sie vielleicht zu denjenigen, denen der Umgang mit Alkohol Sorgen bereitet (**Betroffener**), dann zögern Sie nicht, mit Hilfe der Guttempler wieder Licht in Ihr Leben zu bringen und Ihr altes Selbstvertrauen wieder zu finden. Auch als **Angehöriger** (Ehefrau/-mann, Kinder, Eltern usw.) sind Sie nicht nur herzlich willkommen, sondern vielmehr um Teilnahme gebeten. Denn vielfach wissen Sie zu wenig von dem Krankheitsbild eines Alkoholkranken (von sentimental bis aggressiv) und werden – ohne es zu wissen – zu einem Co-Abhängigen. Deshalb wird auch regelmäßig zu Vortragsabenden eingeladen, an denen z. B. Ärzte oder Richter (Alkohol im Straßenverkehr) reden. Daneben gibt es aber auch kulturelle Veranstaltungen („Tanz in den Mai“, Grillfeste, Adventsball, Grünkohl-Essen), die den Mitgliedern zeigen, dass ein Leben tatsächlich auch ohne Alkohol lebenswert, abwechslungsreich und fröhlich sein kann! Alles, was Sie dazu brauchen, ist lediglich **Mut – für den ersten Schritt**. Beim zweiten werden Sie schon begleitet.

Übrigens: Bei den Guttemplern ist jedes Geschlecht (heute sind etwa 50 % der Guttempler Frauen), jeder Beruf (vom Arbeiter bis zum Akademiker), jede Partei und jede Religion vertreten. Und jede Altersgruppe, wenngleich über 40-jährige zugegebenermaßen die Mehrheit bilden, weil sich junge Leute ungern darauf einlassen wollen, gänzlich auf Alkohol zu verzichten.

Die Otterndorfer Gruppe wurde vor circa 35 Jahren unter anderem von Edeltraud Meyer und Waltraud Christoffel gegründet. In Deutschland gibt es die Guttempler seit etwa 100 Jahren. Es gibt sie weltweit. Neben Informationen und Hilfen bei alkoholbedingten Suchtproblemen treten die Guttempler für Gleichberechtigung und ein friedliches Zusammenleben aller Menschen ein. Sie bieten Einzel- und Gruppengespräche und helfen bei einer ambulanten oder stationären Therapie.

Zum Schluss sei noch besonders auf die **Schweigepflicht** hingewiesen, die für die Mitglieder einer Guttempler-Gruppe Selbstverständlichkeit ist. (Herrn Peters ausdrückliches Einverständnis zur Namensnennung liegt vor.) Wie sonst sollte man in der Lage sein, Vertrauen aufzubauen?

Schließlich noch einen ganz lieben Dank an alle, die mir bei dieser kleinen Recherche geholfen haben und weiterhin ganz viel Freude bei Ihren **Gruppenabenden, donnerstags, 20:00 h, Gemeindehaus der St. Severi-Kirche**.

Dr. Beate Kostrzewa, Kirchenvorstand

Chöre und Instrumentalkreise

Chor von St. Severi Otterndorf	Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr
Posaunenchor Otterndorf	Montag 18.30 – 19.45 Uhr
Nachwuchsbläsergruppe Otterndorf	Montag 17.30 – 18.30 Uhr
Alle drei Gruppen treffen sich unter Leitung von Kai Rudl im Gemeindehaus.	

Termine für Kids und junge Leute

Kinderchor (ab dem 1. Schuljahr)
Montag von 17.00 - 18.00 Uhr

Jugendgruppe I (ab 15 Jahre)
Montag 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

Jugendgruppe II (ab 13 Jahre)
Mittwoch 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

Gitarrenkreise
Info bei Tarek Tidau,
Tel. 04751/900 423

Kinderkirche (ab 5 Jahren)
im Himmelreich 5
am letzten Sonntag im Monat
9.30 Uhr bis 11.00 Uhr
- der Abschluss ist in der Kirche

29.12. ... Weihnachten/Neujahrsfrühstück
(Anmeldung bei Imme Koch-Seydell)

26.01. ... alles neu

23.02.2014 ...



Wusstest du schon,

das es bei einem führenden skandinavischen Einrichtungshaus Gottesdienst im Angebot gibt?

Nein?

Dann komm am 1. Advent

in die Heilig Kreuz-Kirche in Otterndorf
Wesermünder Straße 24

zum ökumenischen Jugendgottesdienst

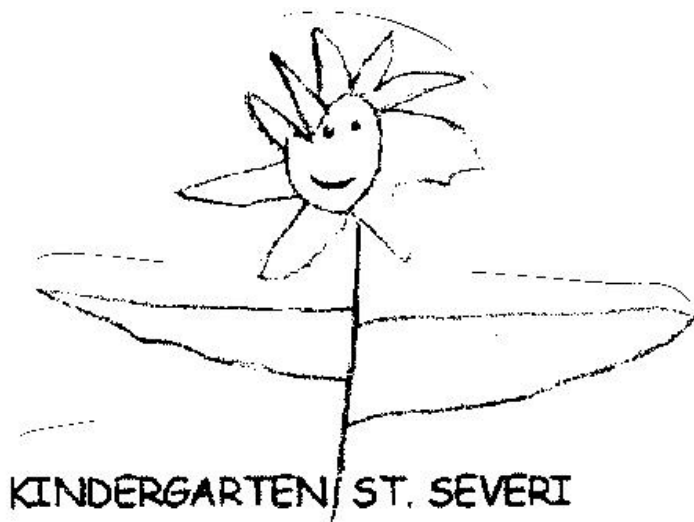
01.12.2013 um 19.00 Uhr

mit Live-Musik

und anschließender Begegnung im
Pfarrheim

Dieser Gottesdienst ist von Jugendlichen
erarbeitet,

und Menschen jeden Alters sind eingeladen!



Inbetriebnahme der zweiten Krippengruppe - eine Investition in die Zukunft



Wenn Bürgermeister Claus Johannßen zur Eröffnung spricht, stört das die Kinder nicht beim Spielen...

Am Freitag, dem 01.11.2013 wurde die zweite Krippengruppe der St. Severi Kita mit einer Feierstunde eingeweiht und dem Träger, der Kirchengemeinde Otterndorf, von der Stadt Otterndorf und der Samtgemeinde Hadeln übergeben.

Die St. Severi Kita besteht nun aus insgesamt sieben Gruppen:

- zwei Krippengruppen à 15 Plätze
- zwei Integrationsgruppen à 18 Plätze
- einer Regelgruppe mit 25 Plätzen
- einer altersübergreifenden Nachmittagsgruppe mit 25 Plätzen (darin integriert sind Ganztagesplätze) und
- einer Eltern -Kind-Gruppe mit 10 Plätzen.



Die zweite Krippengruppe ist eröffnet





Schmusebär und Kratzkatze

Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund wird in der St. Severi Kita ein Projekt zum Thema: „Gewalt gegen Kinder“ durchgeführt.

Die Erzieherinnen arbeiten mit den Kindern zu den Themen Gefühle wahrnehmen, erkennen und ausdrücken.

Weitere Themen waren/sind:

- Ich bin ein Mädchen – ich bin ein Junge.
- Ich kenne meinen Körper
- Gute und schlechte Geheimnisse

und

- Ich kann nein sagen und mir Hilfe holen.

Das Holzwurm-Theater hat den Eltern bei einem Elternabend und am darauffolgenden Tag den Kindern ein Theaterstück zu diesem Thema vorgeführt. Anschließend wurden den Eltern noch weitere Informationen zum Projekt gegeben und über Handlungsmöglichkeiten zum Schutz ihrer Kinder gesprochen.

Vielen Dank sagen wir dem Förderverein der St. Severi Kita: Er hat für die Finanzierung dieses Projektes gesorgt.

Schenken und Spenden - Orgelstein und Adventsstein mit Spende zugunsten der Kirchenmusik



Wäre das nicht eine Geschenkidee für Sie oder einen anderen lieben Menschen:

ein handgefertigter Ziegelstein als Teelichthalter mit dem Logo des Fördervereins sowie der Inschrift „St. Severi“ oder der Adventsstein als Teelichthalter in unterschiedlicher Ausführung?

Den Orgelstein und den Adventsstein können Sie sonntags in der Kirche nach dem Gottesdienst und in der Ratsapotheke, Reichenstraße 5 in Otterndorf für 10 € bekommen. Jeweils 5 € davon sind Herstellungskosten und eine Spende für die Otterndorfer Orgel oder für Kirchenmusik in unserer Kirchengemeinde.

Silke Becker

Konzerterlebnis mit „Thios omilos“ aus Leipzig

Fast so voll wie zu Weihnachten war die Kirche am 3. November beim Konzert der ehemaligen Mitglieder des Thomanerchors aus Leipzig, der Gruppe „Thios omilos“.

Die vielfachen Preisträger internationaler Wettbewerbe begeisterten das nicht nur aus Otterndorf stammende Publikum mit A-capella-Gesangsdarbietungen und spannten dabei den Bogen von geistlicher Musik ab der Renaissance über Männerchormusik des 19. Jahrhunderts bis hin zu zeitgenössischer Popmusik.

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt über den Förderverein der Orgelrenovierung zugute.

Wir können uns darauf freuen, weitere hochklassige und außergewöhnliche Konzerte durch den Förderverein geboten zu bekommen.



Arbeiten an der Gloger-Denkmalorgel

Den ganzen Juli hindurch arbeitete ein Team um Orgelbaumeister Jens Steinhoff aus Schwörstadt an Pfeifen und an der Mechanik unserer Gloger-Denkmalorgel, der größten barocken Denkmalorgel zwischen Elbe und Weser. Viele Pfeifen waren in sich zusammengesunken oder auf andere Weise deformiert oder hatten aufgrund der Enge in ihrer Aufstellung einfach keinen Platz, qualitätsgemäß zu erklingen. Alte Schaumstoffummantelungen, die in der Auflösung begriffen waren und dadurch bald die Pfeifen verstopft hätten, wurden entfernt bzw. erneuert. Die Windladen wurden abgedichtet und viele wertvolle Arbeiten mehr fanden statt. Hans-Ulrich Funk, der an diesen Arbeiten auch bereits mitwirkte, kam im September extra noch einmal für eine Woche nach Otterndorf für Into-

nationsarbeiten an der Orgel. Überrascht und teilweise begeistert waren die Orgelbauer von der guten bis hervorragenden klanglichen Qualität nicht nur der alten von Dietrich Christoph Gloger und seinen Vorgängern erbauten Orgelpfeifen, sondern auch einiger erst 1936 in die Orgel eingefügten Register.

Das Ergebnis kann sich hören lassen, wie zwei dankenswerterweise durchgeführte Benefizkonzerte von Martin Böcker und Hans-Ulrich Funk im Juli und September und andere Konzerte des „Musik- und Orgelsommers“ zeigten - und das lässt erahnen, welch klangliches Juwel in Otterndorf stände, hätten wir das große Ziel einer durchgreifenden Orgelrestaurierung erst erreicht.

Orgelreise nach Hamburg

Um die Arbeiten der Orgelbaumeister, die für eine Restaurierung unserer Gloger-Orgel Angebote abgegeben haben, klanglich erleben und in ihrer Qualität einschätzen zu können, soll am Sonntag, 26. Januar eine dritte Orgelfahrt stattfinden, diesmal nach Hamburg. Das Ziel der Fahrt ist zunächst die St. Katharinen-Kirche, wo die Orgelbaufirma Flentrop gerade eine große historische Orgel restauriert hat. Unser Orgelrevisor Martin Böcker hat die Besuchsmöglichkeit organisiert und wird uns das Instrument vorstellen. Er versucht auch, uns im Anschluss daran einen Besuch an der von Firma Ahrend restaurierten Orgel der St. Jacobi-Kirche zu ermöglichen, eine feste Zusage steht jedoch noch aus.



Die Fahrt wird mit dem Zug stattfinden, die Abfahrt wäre um 13.21 Uhr. Die Zeit der Rückfahrt ist noch ungewiss, weil noch nicht feststeht, ob ein Besuch in der St. Jacobi-Kirche möglich sein wird.

Wir laden herzlich ein zu der Orgelreise und freuen uns über Anmeldungen im Kirchenbüro, Tel. 04751/3935 oder bei Irmgard Kröncke, Tel. 04751/5722.

Konzerte und musikalische Andachten in der St. Severi-Kirche Otterndorf

Sonntag, 1. Dezember 2013, 17.00 Uhr

„Singendes, klingendes Otterndorf“
mit dem Otterndorfer Frauenchor,
dem Gospelchor „The Cheerful“,
dem Chor von St. Severi
und dem Posaunenchor Otterndorf

Sonntag, 8. Dezember 2013, 17.00 Uhr

Konzert mit dem Otterndorfer Frauenchor,
Leitung: Gerd Lippold

Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr

Konzert mit dem Singkreis,
Leitung: Heinrich Knoke,
und dem Kinderchor der Kirchengemeinde,
Leitung: Imme Koch-Seydell

Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr

Kantatenkonzert mit dem Chor von St. Severi,
der Kantorei Land Hadeln
und einem Instrumentalensemble,
Leitung: Kai Rudl.

Es erklingen drei Barockkantaten von Dietrich Buxtehude („Das neugeborne Kindelein“ und „In dulci jubilo“) und von Wolfgang Carl Briegel „Mache dich auf, werde licht“).

Donnerstag, 26. Dezember, 17.00 Uhr

Weihnachtliche Orgelgandacht mit Kerzenschein mit weihnachtlichen Kompositionen und Improvisationen über gewünschte Lieder
An der Gloger-Denkmalorgel: Kai Rudl



Wir laden herzlich ein und freuen uns über Ihren Besuch!

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Glück ist in. In der ARD läuft eine Themenreihe: Was ist Glück? Als Schulfach wird es diskutiert. Das Königreich Bhutan hat das Bruttosozialglück eingeführt. Ist Glück eine Aufgabe der öffentlichen Verwaltung? Ein Plakat wirbt: „Ständiges Glück durch Meditation.“ Unsere Alltagssprache ist voll davon: Glück gehabt, noch mal Glück gehabt, Kinderglück, junges Glück. Gibt es auch altes Glück? „Doch lieben, Götter, Welch ein Glück“ schrieb Goethe. Oder ist Glück doch eher ein Lottogewinn?

Nun auch noch in der Jahreslosung Glücksangebote: Gott nahe sein. Hat es eigentlich schon eine ARD-Themenwoche „Gott“ gegeben? Was jeder unter Glück versteht, dürfte schon reichhaltig sein. Und was die, die nicht an Gott glauben, sich unter dem abgelehnten Gott vorstellen, ist ebenso vielfältig wie das, was Menschen, die an Gott glauben, damit verbinden.

Der Psalmist des 73.Psalms hat Gott als lauter Güte für Israel vor Augen. Ein Gott, der Menschen zu Aufgaben ruft wie Moses. Ein Gott, der von Sklaverei erlöst und Freiheit schenkt. Ein Gott, der Manna, Milch und Honig gibt. Ein Gott, der Regeln des guten sozialen Zusammenlebens schenkt. Ein ewiger Gott der Liebe, der Gerechtigkeit und der Gnade des neuen Anfangs.

Wenn man Glück als Erfolg sieht, dann hat dieser Erfolg oft mit sozialem Verhalten nichts zu tun. Eher mit Rücksichtslosigkeit, Vorteilsnahme, Hemdsärmeligkeit, Raffgier. Das fällt dem Psalmisten auch auf: gut geht es den Gottlosen. Sie leiden nicht, haben einen gesunden und feisten Leib, brüsten sich mit einer starken Performance („prangen in Hoffart“), reden böse und lästern über alles. Und es klingt wie vom Himmel herab. Die Massen schlürfen es wie Wasser. Warum, fragt sich der Psalmist, geht es den Gottlosen nur so gut?

Mit dieser Frage und stechenden Empfindungen (der Niere als Sitz des Gewissens) und Gedanken (im Herzen) nähert er sich seinem Gott und erkennt: solches Glück steht auf schlüpfrigem Boden. Solches Glück ist vergänglich. Vor der Ewigkeit Gottes hat es keinen Bestand. Wie ein Traum ist es nach dem Erwachen verschwunden. Seine Überzeugung: Am Ende siegt Gott, am Ende sind die an seiner ehrenvollen rechten Hand, die sich an ihm und seiner Gerechtigkeit orientieren.

Er nennt es sein Glück: Gottes Nähe suchen, ihm nah sein. Trotz vielen Leids, das dafür erfahren wurde und wird. Ein Glück ohne Verfallsdatum.

Reinhard Krause, Lektor

**Gott nahe
zu sein ist
mein Glück.**

Psalm 73,28



Weihnachten in Sankt Severi

24. Dezember (Heiligabend)

15 Uhr Kinderchristvesper
Diakonin Koch-Seydell

18 Uhr Christvesper
Pastor Niehus

23 Uhr Christmette
Pastor Feltrup

25. Dezember (1. Weihnachtstag)

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abend-
mahl Superintendent Meyer-Möll-
mann

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

17 Uhr Weihnachtliche Orgelandacht
bei Kerzenschein
Pastor Feltrup